Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 48. Regensburg, am 28. Dec. 1833.

I. Gesellschaftsversammlungen.

In der Sitzung der Königl. Bayr. botanischen Gesellschaft am 11. Dec. l. J. kamen folgende dankeswerthe Beiträge zur Bibliothek zur Vorlage:

1.) *Beiträge zu Deutschlands Flora*; gesammelt aus den Werken der ältesten deutschen Pflanzenforscher, von Dr. J. H Dierbach, Prof. der Medicin zu Heidelberg. Vierter und letzter Theil. Mit dem Bildnifs des Konrad Gefsner. Heidelberg in der neuen akademischen Buchhandlung von Carl Grofs 1833.

Obwohl dieser vierte Theil eines sehr schätzbaren Werkes zugleich als der letzte angekündigt wird, so können wir doch die erfreuliche Nachricht aus der Vorrede anführen, dafs der Verf. beabsichtigt, ein Spicilegium folgen zu lassen, wozu schon mehrere Vorarbeiten vorhanden sind, und wozu auch einige Codices manuscripti der Heidelberger Bibliothek, welche für die Erläuterung der Pflanzenkunde der alten Deutschen von besonderm Interesse sind, benützt werden sollen.

Uebrigens ist auch schon der gegenwärtige Theil, nicht nur an Volumen, sondern auch an

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0309-8

Reichhaltigkeit der Synonyme und einer weitläuftigen Erörterung der, unsern Vorfahren bekannten, vaterländischen Pflanzen vervollständigt, indem der Verf. noch namentlich die Werke des Lobelius, die Historia generalis plantarum Lugdunensis, den Hortus medicus Camerarii u. a. benützen konnte. Und wenn es denn überhaupt darum zu thun seyn muſs, die Geschichte jeder einzelnen Pflanze so viel als möglich vervollständigt zu sehen, und deſshalb schon immer, wenigstens theilweise, die Synonyme berücksichtigt und den Arten angehängt wurden, so müſsen wir es wohl mit groſsem Danke zu erkennen wissen, diesen Gegenstand nun in einem eigenen Werke und deſshalb auf eine möglichst vollständige Weise abgehandelt zu sehen. Wir werden ein andermal Gelegenheit finden, über die theilweise sehr interessanten Gegenstände Näheres zu berichten.

2.) *Prodromus Florae Norfolkicae sive Catalogus stirpium quae in insula Norfolk annis* 1804 *et* 1805 *a Ferdinando Bauer collectae nunc in museo caesareo palatino rerum naturalium Vindobonae servantur.* Auctore Stephano Endlicher. Vindobonae ap. Friedr. Beck 1833.

So wie einst Linné nach getrockneten auf der Insel Ceylon gesammelten Pflanzen eine Flora zeylanica anfertigte, so liefert hier Hr. Bibliothekar Endlicher, welcher als wohlgeübter Pflanzenzergliederer aus diesen Blättern längst rühm-

lichst bekannt ist, ein ähnliches Werk von der Insel Norfolk aus dem in wohlgetrockneten und in sauber gemalten Pflanzen bestehendem botan. jetzt dem Kaiserl. Museum zu Wien einverleibtem Nachlasse des berühmten trefflichen Pflanzenmalers Ferdinand Bauer, welcher mit R. Brown in den Jahren 1804 — 1805 auf jener Insel verweilte.

Das Werk, nach dem Familiensysteme geordnet, beginnt mit den Lichenen und schliefst mit den Leguminosen, enthält 57 Gattungen und 152 Arten. Die Gattungen sind mit vollständigen Characteren, die Arten mit dergleichen Beschreibungen, mit Citaten, Wohnorten und Blüthezeiten versehen, so dafs zur gründlichen Kenntnifs derselben nichts zu wünschen übrig bleibt.

3.) *Ueber die Vegetationsgruppen in Bayern.* Eine Rede, gehalten in der öffentlichen Sitzung der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften am 24. August 1833 von Dr. J. G. Zuccarini, Mitglied der Königl. Akad. d. W. etc. München, gedruckt bei Matthäus Pössenbacher 1833.

Nach den interessanten Beobachtungen und Ansichten des Hrn. Verf. zerfällt der zusammenhängende Theil des Königreiches Bayern, welcher die 7 älteren Kreise umfafst, zunächst in die Florengebiete der 2 grofsen Flufsthäler, des Donau- und des Mainthales. Auf der rechten Seite des Donauthales, welches sich im Süden an die nördliche Kalkalpenkette lehnt, ist die Vegetation durch den Einflufs des Hochgebirges bei weitem mannigfal-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0311-5

tiger als auf der linken. In der Kalkkette selbst ist eine reiche Alpenflora vorherrschend, welche ungefähr 330 eigne, dem Flachlande und den niedrigen Bergen fehlende Arten zeigt. Die Flora der nächsten Vorberge und der Hochebene hat mit der der Alpen selbst nur sehr wenigen Zusammenhang, und erinnert vielmehr an die Vegetation der Gebirge Mittel- und Norddeutschlands, ohne dabei eigenthümlicher Pflanzen zu entbehren. Nur in den tief eingerissenen weitern Flufsthälern werden, gewaltsam durch die Fluthen herabgeführt, viele Gewächse gefunden, deren Heimath in den höchsten Alpen ist. Eine eigne Vegetation bieten die durch das langsame Eintrocknen von Landseen auf der Hochebene entstandenen Sümpfe, die sogenannten Filze dar, indem sich hier fast gar keine eigentlichen Alpenpflanzen, dagegen sehr viele Gewächse der Polarflora vorfinden. — Von ungefähr 220 Holzgewächsen, welche der deutschen Flora diesseits der Wasserscheide der Alpen angehören, kommen 166 im oberen Donaugebiete vor, von denen 34 das grofse Flufsthal gegen Norden entweder gar nicht überschreiten, oder erst im Bereiche der Polarflora wieder auftreten. Die linke Seite des Donauthales zeigt eine viel einförmigere Vegetation, aus welcher die Alpenpflanzen ganz verschwunden sind. Die Urgebirge im Norden und Nordosten besitzen zwar einige wenige derselben, die aber nirgends in die Niederungen sich verbreiten. Die übrige Flora kommt mit der der Ebenen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0312-1

und niedrigen Berge des übrigen Deutschlands überein. — Das Mainthal hat gar keinen Antheil an der Alpenflora, besitzt aber in seinem Jurakalke manche eigenthümliche Pflanze, und ist vorzüglich interessant durch die ungeheuere Sandebene, welche vom nordwestl. Rande des Jurakalkes aus die niedrigen Sandsteinlagen des obern Retzatthales bedeckt und eine Vegetation ernährt, die am meisten an die Flora der norddeutschen Niederungen erinnert. Aus diesen mannigfachen Combinationen der Flora ergibt sich für die 7 ältern Kreise des Königreichs Bayern eine Anzahl von mehr als 1900 Phanerogamen, ein Reichthum, den kein anderes deutsches Land gleichen Umfangs aufweisen kann, und worüber der Verf. in einem gröfseren Werke, welchem Schrank's bayerische Flora als treffliches Muster dienen soll, ausführlicher zu berichten verspricht.

4.) J. C. Röhlings *Deutschlands Flora.* Nach einem veränderten und erweiterten Plane bearbeitet. Fortgesetzt von Wilh. Dan. Jos. Koch etc. Vierter Band. Frankfurt am Main bei Friedr. Wilmanns. 1833. Gesch. d. Verf.

Vorliegender Band umfafst die 13 — 15te Klasse des Linnéischen Systemes, und bietet wie die vorhergehenden, eine Fülle der scharfsichtigsten Beobachtungen und der glücklichsten Sichtungen bisher sehr verwickelter Gattungen und Arten dar.

5.) *Arsberättelser om Vetenskapernas Framsteg,* afgifne af Kongl. Vetenskaps Academiens Embets-

mäns d. 31. Mars. 1832. Stockholm, tryckte hos P. A. Norstedt et Söner, 1832. Gesch. der Königl. Schwed. Ahademie.

Der botan. Theil dieser interessanten Jahresberichte ist von Hrn. Wikström bearbeitet, und gibt auf 344 S. ein sehr umfassendes Bild der botan. Thätigkeit im Jahre 1831.

6) *Kongl. Vetenskaps - Akademiens Handlingar, för Ar* 1832. Stockholm, tryckte hos P. A. Norstedt et Söner, 1833. desgl.

Unter den gehaltvollen Aufsätzen dieses Bandes findet sich auch eine mit Abbildungen begleitete Abhandlung des Hrn. Myrin über eine neue Gattung der Laubmoose, *Dichelyma*, welche für *Fontinalis falcata Hedw.*, *F. capillacea Dicks.* und *F. subulata Pal. Beauv.* errichtet und vorzüglich durch die Calyptra dimidiata von *Fontinalis* unterschieden wird.

Wir werden auf diese Abhandlung in unsern Blättern zurückkommen.

7.) *Åminnelse - tal öfver Kongl. Vetenskaps-Academiens Framlinde Ledamot* And. J. Hagströmer, M. D. etc. af Magnus M. af Pontin. Stockholm. 1833. desgl.

8.) *Beiträge zur Flora von Aegypten und Arabien.* Von Georg Fresenius, Med. Dr. Mit Tafel IV. und V. Gesch. des Verf.

Wurde bereits im Literaturber. Nro. 14. mit gebührender Würdigung angezeigt.

9.) *Lichenum helveticorum spicilegium.* Auctore L. E. Schaerer etc. Sectio quarta et quin-

ta, lichenum exsiccatorum fasciculum IX. illustrantes. Bernae 1833.

Von dieser klassischen Sammlung wird eine ausführliche Anzeige in diesen Blättern nachfolgen.

II. Correspondenz.

Es wird Euer Wohlgeboren nicht unbekannt seyn, dafs der Unterzeichnete vor einigen Monaten mit einer sehr grofsen Sammlung getrockneter Pflanzen aus Süd-Afrika glücklich in Hamburg angekommen ist, auch ward bereits ein kurzer Bericht über seine letzten Reisen, in der Linnaea, der botanischen Zeitung und der Berliner allgemeinen Gartenzeitung Nr. 20 abgedruckt. Diesem Berichte erlaubt er sich nur im Allgemeinen hinzuzufügen, dafs er während des Zeitraums von 4 Jahren meistens im Innern des Landes und in solchen Gegenden sammelte, die weder von ihm selbst noch von anderen Europäern früher besucht und untersucht wurden, und dafs er es sich vorzüglich angelegen seyn liefs, auch die so pflanzenreichen hohen alpinischen Gegenden zu erforschen, welche eine besonders reiche Ausbeute lieferten.

Obgleich der Unterzeichnete mit dem Ordnen seiner Sammlungen noch nicht ganz so weit gekommen ist, dafs er den Reichthum derselben näher zu bezeichnen vermag, so glaubt er doch im Allgemeinen sagen zu können, dafs die Vegetation der Gegenden welche er auf dieser letzten Reise erforschte, einen ganz anderen Character trägt, als die Vegetation in der Umgegend der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0315-8

ta, lichenum exsiccatorum fasciculum IX. illustrantes. Bernae 1833.

Von dieser klassischen Sammlung wird eine ausführliche Anzeige in diesen Blättern nachfolgen.

II. Correspondenz.

Es wird Euer Wohlgeboren nicht unbekannt seyn, dafs der Unterzeichnete vor einigen Monaten mit einer sehr grofsen Sammlung getrockneter Pflanzen aus Süd-Afrika glücklich in Hamburg angekommen ist, auch ward bereits ein kurzer Bericht über seine letzten Reisen, in der Linnaea, der botanischen Zeitung und der Berliner allgemeinen Gartenzeitung Nr. 20 abgedruckt. Diesem Berichte erlaubt er sich nur im Allgemeinen hinzuzufügen, dafs er während des Zeitraums von 4 Jahren meistens im Innern des Landes und in solchen Gegenden sammelte, die weder von ihm selbst noch von anderen Europäern früher besucht und untersucht wurden, und dafs er es sich vorzüglich angelegen seyn liefs, auch die so pflanzenreichen hohen alpinischen Gegenden zu erforschen, welche eine besonders reiche Ausbeute lieferten.

Obgleich der Unterzeichnete mit dem Ordnen seiner Sammlungen noch nicht ganz so weit gekommen ist, dafs er den Reichthum derselben näher zu bezeichnen vermag, so glaubt er doch im Allgemeinen sagen zu können, dafs die Vegetation der Gegenden welche er auf dieser letzten Reise erforschte, einen ganz anderen Character trägt, als die Vegetation in der Umgegend der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0315-8

Capstadt, und dafs also diejenigen, welche es wünschen von den jetzt mitgebrachten Pflanzen zu erhalten, meistens solche Formen finden werden, welche sie früher noch nicht erhalten haben.

Der Unterzeichnete hat sich entschlofsen, seine ganze grofse Sammlung in gröfsere und kleinere Herbarien zu ordnen, und zugleich mit diesen Herbarien eine Enumeratio plantarum Africae australis herauszugeben, und zwar so, dafs die Nummern, den einzelnen Pflanzen in den Herbarien beigelegt, sich auf jene Enumeratio beziehen werden, die er als Vorläufer einer von ihm herauszugebenden vollständigen Flora betrachtet zu sehen wünscht. Diese Enumeratio wird im nächsten Frühling durch die Buchhandlung der Herren Perthes et Besser hieselbst zu haben seyn.

Die ganze Zahl der in der Enumeratio aufgeführten Arten wird ohngefähr bis 7 oder 8000 Nummern seyn, da aber sehr viele in einzelnen Exemplaren, und auch die früher von dem Würtembergischen Reiseverein herausgegebenen Pflanzen nicht mehr gesammelt sind, so ist die Zahl der gröfsten Herbarien auf ohngefähr 3000 Arten gesetzt, und erlaubt sich nun der Unterzeichnete, was jene Herbarien anbetrifft, dieselben den Liebhabern der Pflanzenkunde zu folgenden Preisen anzubieten:

1)	Ein Herb.	von 3000	Art.	die Cent.	zu	40	Mk.	Cour.
2)	Ein dito	- 2000	-	-	-	- 32	-	-
3)	Ein dito	- 1500	-	-	-	- 28	-	-
4)	Ein dito	- 1000	-	-	-	- 24	-	-
5)	Ein dito	- 500	-	-	-	- 20	-	-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0316-4

wobei der Friedrd'or zu 14 Mk. Courant, der holländische Ducaten zu 8 Mk. Ct., und der Preufsische Thaler zu 2 1/2 Mk. Ct. angenommen wird.

Rücksichtlich der Schönheit und Vollständigkeit der Exemplare sind die Herren Prof. Dr. Lehmann hieselbst und Hr. Dr. Lucae in Berlin, welche einen Theil dieser Sammlungen durchgesehen haben, gern bereit, die befriedigendste Auskunft zu geben, wenn eine Vorfrage dieserwegen nöthig erachtet werden sollte.

Botanischer Garten zu Hamburg,

October 1833. C. F. Ecklon.

III. Notizen zur Zeitgeschichte.

Hr. A. L. A. Fée ist an die Stelle des seel. Nestler als Prof. der Botanik und Director des botanischen Gartens der medicinischen Fakultät in Strafsburg angestellt worden. Er ist besonders durch seine *Cryptogames des écorçes exotiques* (wozu nächstens ein Supplement erscheinen wird), durch seine Monographien von *Chiodecton* und *Trypethelium*, so wie durch seinen *Cours d'histoire naturelle pharmaceutique* rühmlichst bekannt.

Hr. Prof. Dr. Lehmann in Hamburg hat den Königl. Preuss. rothen Adlerorden dritter Klasse erhalten.

Hr. Hofrath und Physiograph Dr. F. G. Meyer in Göttingen ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dasigen Universität für das Fach der Forstwissenschaften ernannt worden.

Die Hrn. Nath. Wallich in Calcutta und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0317-0

wobei der Friedrd'or zu 14 Mk. Courant, der holländische Ducaten zu 8 Mk. Ct., und der Preufsische Thaler zu 2 1/2 Mk. Ct. angenommen wird.

Rücksichtlich der Schönheit und Vollständigkeit der Exemplare sind die Herren Prof. Dr. Lehmann hieselbst und Hr. Dr. Lucae in Berlin, welche einen Theil dieser Sammlungen durchgesehen haben, gern bereit, die befriedigendste Auskunft zu geben, wenn eine Vorfrage dieserwegen nöthig erachtet werden sollte.

Botanischer Garten zu Hamburg,

October 1833. C. F. Ecklon.

III. Notizen zur Zeitgeschichte.

Hr. A. L. A. Fée ist an die Stelle des seel. Nestler als Prof. der Botanik und Director des botanischen Gartens der medicinischen Fakultät in Strafsburg angestellt worden. Er ist besonders durch seine *Cryptogames des écorçes exotiques* (wozu nächstens ein Supplement erscheinen wird), durch seine Monographien von *Chiodecton* und *Trypethelium*, so wie durch seinen *Cours d'histoire naturelle pharmaceutique* rühmlichst bekannt.

Hr. Prof. Dr. Lehmann in Hamburg hat den Königl. Preuss. rothen Adlerorden dritter Klasse erhalten.

Hr. Hofrath und Physiograph Dr. F. G. Meyer in Göttingen ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dasigen Universität für das Fach der Forstwissenschaften ernannt worden.

Die Hrn. Nath. Wallich in Calcutta und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0317-0

C. Kunth in Berlin wurden in der öffentlichen Sitzung der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München am 24. August d. J., ersterer als auswärtiges Mitglied, letzterer als Correspondent der mathematisch - physikalischen Klasse proklamirt.

Die königl. Societät zu London hat dem Hrn. Prof. DeCandolle in Genf für die in seinem letzterschienenen Werke mitgetheilten Untersuchungen über Pflanzenphysiologie die goldene Medaille zuerkannt.

Die von der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin ausgeschriebene Preisaufgabe aus dem durch Legate gestifteten Fonde für Oekonomie und Agronomie, die eine „Darstellung der Veränderungen, welche die Pflanzen beim Uebergang in Torf erleiden" zum Gegenstand hatte, wurde von Hrn. Prof. A. F. Wiegmann in Braunschweig gelöst, und diesem, in der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie am 4. Juli zur Gedächtnifsfeier von Leibnitz, der Preis zuerkannt.

Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preufsischen Staaten hat den Director Dr. Hoppe zu Regensburg zu seinem correspondirenden Mitgliede ernannt.

Die Hrn. Prof. Dr. Link und Leopold von Buch sind von ihrer naturwissenschaftlichen Reise nach Griechenland, woselbst sie den Monat September zubrachten, wohlbehalten über Triest, Salzburg, München und Regensburg nach Berlin

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0318-6

zurückgekehrt, und es steht zu erwarten, dafs die von ihnen mitgebrachten Sammlungen eine bedeutende Aehrenlese zu den bis jetzt bekannten naturhistorischen Verzeichnifsen, so wie einen gewichtigen Beitrag zur Kenntnifs der natürlichen Physiognomie dieses Landes darbieten werden.

Auch Hr. Dr. Brunner ist von seiner Reise nach Taurien und der Krimm, mit botan. Schätzen beladen, glücklich und gesund nach Bern zurückgekommen. Obschon er dieselben Gegenden bereits vor 2 Jahren durchmustert hatte, so boten ihm diese doch diefsmal ganz andere Pflanzen dar, da er dieselben in einer von der früheren verschiedenen Vegetationsperiode bereiste.

Von George Benthams *Labiatarum genera et species* ist im Juni dieses Jahrs zu London der zweite Theil erschienen. Er enthält von den *Ocymoideen* die Gattungen *Steolanthus Mart.*, *Pycnostachys Hook.*, *Peltodon Pohl*, *Marsypianthus Mart.*, *Hyptis Jacq.* mit 207! Arten; *Eriope Humb.* et *Bonpl. Msc.*, *Lavandula L.*, — und von der Trib. II. *Menthoideae* die Gattungen: *Pogostemon Desf.*, *Dysophylla Blume*, *Elsholtzia W.*, *Tetradenia Benth.* (nec Nees) *Colebrookia Smith*; *Perilla L.*, *Isanthus Michx*, *Preslia Opiz*, *Mentha L.* (bis auf 20 Arten reducirt), *Lycopus L.* und *Meriandra Benth.*

Von Hrn. Dr. Ecklon wird bei Perthes und Besser in Hamburg eine Enumeratio plantarum Africae im nächsten Frühjahre erscheinen.

Als einen Beitrag zur Literatur der Floren

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0319-4

hat Hr. Prof. Kunze in Leipzig einen Auszug aus Tenore's Memoria su di una nuova felge zu bearbeiten angefangen. Die Schrift, Neapel 1832, wird in Deutschland sich wohl in den Händen weniger Botaniker befinden.

Das Compendium Florae Helveticae, welches von dem verlebten Gaudin bis zur Gattung *Gnaphalium* vollendet vorliegt, wird nunmehr von Hrn. Mannard in Nyon beendigt werden.

Die von uns früher mitgetheilte Nachricht, als haben die Annales des sciences naturelles mit dem Jahr 1832 aufgehört zu erscheinen, können wir mit Vergnügen als unbegründet widerrufen. Interessante botan. Aufsätze von Dutrochet, von Gay über mehrere von Endreſs aus den Pyrenäen mitgebrachte Pflanzen, von Jussieu über einige Chilenser etc. zieren auch die Hefte des gegenwärtigen Jahrgangs, aus denen wir unsern Lesern noch Manches mitzutheilen hoffen.

Für den botan. Theil im Museum zu Bern ist dieses Jahr auch Erfreuliches geschehen, indem die vorhandenen Herbarien geordnet und verbunden, sodann in artigen Kistchen und Schränken dem Publikum zugänglich geworden sind. Vorzügliche Verdienste erwarb sich sowohl um diese Sammlungen, als auch um den kleinen botanischen Garten der allzeit thätige Apotheker in Bern, Hr. Fueter, der mit seiner bekannten Freigebigkeit und Gefälligkeit auch den besten Geschmack bei dergleichen Anordnungen verbindet. Es ist wohl nicht zu zweifeln, daſs

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0320-5

wohlwollende Freunde der Wissenschaft dieser neuaufblühenden Anstalt jeglichen Vorschub mit getrockneten sowohl als frischen Pflanzen leisten werden.

Was schon so viele durch Steiermark reisende Freunde der Botanik als Wunsch aussprachen, nämlich ein specielles Herbarium dieser pflanzenreichen Gegenden aufgestellt zu sehen, ist nun durch die Anregung und Unterstützung des würdigen Hrn. Stiftsvorstehers zu Trieben, und unter der thätigen Mitwirkung des Hrn. Director Sommerauer, des Hrn. Moritz v. Angelis und einiger jüngern Freunde dieses Studiums in Hinsicht der Phanerogamen zur Ausführung gebracht worden. Ebenso sorgsam getrocknete als instructive Exemplare geben ein erfreuliches Bild der Schätze des mit dem Paltenthale zusammenhängenden herrlichen Admont-Thales, worüber wir durch die Güte des Hrn. Director Sommerauer in der Folge Mehreres zu berichten Gelegenheit finden werden. Es dürften diese Mittheilungen um so interessanter seyn, da Steiermark selbst von Inländern, z. B. Hrn. Leibarzt von Host in seiner Flora austriaca als eine wahre terra incognita behandelt wird, woran wohl gewiſs nicht sowohl Mangel an Untersuchungen, als Mangel an Mittheilung Schuld seyn kann.

Diese erfreulichen Nachrichten von der Thätigkeit unsrer botan. Collegen werden einigermaſsen wieder getrübt durch die traurige Kunde von dem Abtreten mehrerer ausgezeichneter Freun-

de, welche die Sichel des Todes in dem verwichenen Jahre weggerafft hat. Am 6. Mai d. J. starb zu Ferrara der als Chemiker und Botaniker bekannte Prof. Antonia Campana, in einem Alter von 81. Jahren. Ihm folgte der bekannte französische Reisende Victor Jacquemont in Bombay, der um die Schlesische Flora hochverdiente Medicinalassessor und Apotheker Günther zu Breslau, der berühmte Verfasser der Flora helvetica, Pfarrer Gaudin zu Nyon (am 15. Juli 1833.), von dem wir in den ersten Blättern des kommenden Jahrgangs eine ausführliche biographische Notiz mittheilen werden, und in den letzten Tagen des Novembers der ehrwürdige Verfasser der Flora atlantica, Prof. Desfontaines zu Paris. Hr. Decker, der bekanntlich von Erlangen aus auf Actien eine naturhistorische Reise angetreten hatte, starb als Opfer seiner vielfachen Strapatzen, Entbehrungen und Bemühungen im März dieses Jahrs zu Palermo, nachdem er die ganze Insel Sicilien längs dem Meere hin umgangen hatte. Die von demselben eingeschickten, vorzüglich in der Gegend von Palermo und in den Nebroden gesammelten, gut getrockneten, und von Hrn. Prof. Tineo bestimmten Pflanzen kamen Ende November des vorigen Jahrs in die Hände des Hrn. Prof. Koch in Erlangen, welcher die Besorgung derselben an die Hrn. Subscribenten übernommen hat. Das Verzeichnifs der Pflanzen enthält an 175 Arten, von denen die Centurie für 10 fl. abgegeben wird Es haben sich dazu bereits mehr Käufer eingefunden, als Materialien vorhanden sind.

Desgleichen starb am 24. Nov. l. J. zu Frankfurt a. M. Hr. Joh. Becker, Lehrer der Botanik bei der dortigen Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft, Director des botan. Gartens, Verfasser einer Flora von Frankfurt u. s. w.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0322-7

Wir werden in einem der nächsten Blätter einige biographische Notizen über denselben, von der Hand unsers Hrn. Kollegen Dr. Fresenius daselbst, mitzutheilen nicht verfehlen.

IV. Oeffentliche Dankeserstattung.

Die philosophische Fakultät der Königl. Friedrichs - Alexanders Universität zu Erlangen hat sich unter dem 4. November d. J. bewogen gefunden, mir „ob ingenii doctrinaeque laudem insignem editis scriptis botanicis et diarii botanici Ratisb. redigendi condirectione comprobatam" die philosophische Doctorwürde honoris causa zu ertheilen. Indem ich dieses für mich so ehrenvolle Ereignifs allen meinen verehrten botanisirten Freunden zur Kunde bringe, halte ich es zugleich für meine Pflicht, dem zeitigen Dekan gedachter Fakultät, Herrn Hofrath und Ritter Harl, der durch die mir ertheilte Auszeichnung in die Krone seiner anerkannten vielfachen Verdienste um die Wissenschaften auch noch die unverwelkliche Blüthe eines Protectors der Pflanzenkunde eingeflochten hat, meinen innigsten und ergebensten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Regensburg. Dr. A. E. Fürnrohr.

V. An unsere Leser.

Die Flora oder allgemeine botanische Zeitung hat sich fortwährend einer regsamen Theilnahme und der interessantesten Beiträge zu erfreuen. Die Redaction ist dadurch in den Stand gesetzt, dieselbe auch fernerhin in drei besonderen Abtheilungen erscheinen zu lafsen, nämlich in der Flora selbst, dann den Literaturberichten und den Beiblättern. Die Flora, von welcher regelmäfsig jedes Monat vier Nummern erscheinen, bleibt wie bisher den Originalabhandlungen, Correspondenzartikeln, kürzeren botanischen Bemerkungen, Notizen zur Zeitgeschichte

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0323-2

Wir werden in einem der nächsten Blätter einige biographische Notizen über denselben, von der Hand unsers Hrn. Kollegen Dr. Fresenius daselbst, mitzutheilen nicht verfehlen.

IV. Oeffentliche Dankeserstattung.

Die philosophische Fakultät der Königl. Friedrichs - Alexanders Universität zu Erlangen hat sich unter dem 4. November d. J. bewogen gefunden, mir „ob ingenii doctrinaeque laudem insignem editis scriptis botanicis et diarii botanici Ratisb. redigendi condirectione comprobatam" die philosophische Doctorwürde honoris causa zu ertheilen. Indem ich dieses für mich so ehrenvolle Ereignifs allen meinen verehrten botanisirten Freunden zur Kunde bringe, halte ich es zugleich für meine Pflicht, dem zeitigen Dekan gedachter Fakultät, Herrn Hofrath und Ritter Harl, der durch die mir ertheilte Auszeichnung in die Krone seiner anerkannten vielfachen Verdienste um die Wissenschaften auch noch die unverwelkliche Blüthe eines Protectors der Pflanzenkunde eingeflochten hat, meinen innigsten und ergebensten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Regensburg. Dr. A. E. Fürnrohr.

V. An unsere Leser.

Die Flora oder allgemeine botanische Zeitung hat sich fortwährend einer regsamen Theilnahme und der interessantesten Beiträge zu erfreuen. Die Redaction ist dadurch in den Stand gesetzt, dieselbe auch fernerhin in drei besonderen Abtheilungen erscheinen zu lafsen, nämlich in der Flora selbst, dann den Literaturberichten und den Beiblättern. Die Flora, von welcher regelmäfsig jedes Monat vier Nummern erscheinen, bleibt wie bisher den Originalabhandlungen, Correspondenzartikeln, kürzeren botanischen Bemerkungen, Notizen zur Zeitgeschichte

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0323-2

Wir werden in einem der nächsten Blätter einige biographische Notizen über denselben, von der Hand unsers Hrn. Kollegen Dr. Fresenius daselbst, mitzutheilen nicht verfehlen.

IV. Oeffentliche Dankeserstattung.

Die philosophische Fakultät der Königl. Friedrichs - Alexanders Universität zu Erlangen hat sich unter dem 4. November d. J. bewogen gefunden, mir „ob ingenii doctrinaeque laudem insignem editis scriptis botanicis et diarii botanici Ratisb. redigendi condirectione comprobatam" die philosophische Doctorwürde honoris causa zu ertheilen. Indem ich dieses für mich so ehrenvolle Ereignifs allen meinen verehrten botanisirten Freunden zur Kunde bringe, halte ich es zugleich für meine Pflicht, dem zeitigen Dekan gedachter Fakultät, Herrn Hofrath und Ritter Harl, der durch die mir ertheilte Auszeichnung in die Krone seiner anerkannten vielfachen Verdienste um die Wissenschaften auch noch die unverwelkliche Blüthe eines Protectors der Pflanzenkunde eingeflochten hat, meinen innigsten und ergebensten Dank hiemit öffentlich auszusprechen.

Regensburg. Dr. A. E. Fürnrohr.

V. An unsere Leser.

Die Flora oder allgemeine botanische Zeitung hat sich fortwährend einer regsamen Theilnahme und der interessantesten Beiträge zu erfreuen. Die Redaction ist dadurch in den Stand gesetzt, dieselbe auch fernerhin in drei besonderen Abtheilungen erscheinen zu lafsen, nämlich in der Flora selbst, dann den Literaturberichten und den Beiblättern. Die Flora, von welcher regelmäfsig jedes Monat vier Nummern erscheinen, bleibt wie bisher den Originalabhandlungen, Correspondenzartikeln, kürzeren botanischen Bemerkungen, Notizen zur Zeitgeschichte

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0323-2

u. s. w. gewidmet, und wird alles aufbieten, um ebenso durch Interesse als Neuheit der mitgetheilten Thatsachen die Leser auf angenehme Weise zu unterhalten und zu belehren. Die Literaturberichte, von denen drei Jahrgänge als Probe vorliegen, befassen sich mit der Literatur des In- und Auslandes, und werden keine wichtige Erscheinung im Felde der botan. Thätigkeit unbeachtet vorübergehen lafsen. In den Beiblättern endlich werden gröfsere Abhandlungen, die in der Flora selbst nicht Raum finden, so wie Auszüge und Uebersetzungen von interessanteren Arbeiten der Ausländer niedergelegt, während die Intelligenzblätter den merkantilischen Zwecken gewidmet sind.

Die ersten Nummern des neuen Jahrganges werden sich mit Abhandlungen von Koch, v. Martius, v. Suhr, Tausch, Unger und Zenker, eröffnen, während die Beiblätter mit Hrn. Dr. Bessers Flora des Baikals und Hrn Miquel's Mittheilungen über die Pflanzen der Grafschaft Bentheim beginnen, und eine vollständige Anzeige der neuesten physiologischen Werke von DeCandolle, Wilbrand, Agardh, dann Kochs Deutschl. Flora in den ersten Blättern der Litteraturberichte enthalten seyn wird.

Diese Zeitschrift, die demnach die Botanik auf alle mögliche Weise zu fördern suchen wird, ist wie bisher wöchentlich durch alle löbl. Postzeitungsexpeditionen, monatlich aber durch Riegel und Wiesner in Nürnberg, Friedr. Hofmeister in Leipzig und C. Schaumburg in Wien zu beziehen. Der Ladenpreis des ganzen Jahrganges beträgt 7 fl. 36 kr. rhein. oder 4 Thl. 5 Gr. 6 Pfenn. sächs.

Regensburg d. 28. December 1833.

Prof. Dr. Hoppe. Dr. Fürnrohr.

(Hiezu Litt. Ber. Nr. 15.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0324-8

Druckfehler:

In Nro. 48 der allgem. botan. Zeitung vom Jahr 1833. ist durch Versehen des Setzers nach der Revision stehen geblieben:

pag. 767. Z. 14. v. oben botanisirten statt botanischen.

S. 471. Sp. 2. Z. 8. v. u. nach Ceterach Marantae B. 2 — 3 ist ausgelassen: in rupibus supra et infra Mandriale. Dann eine neue Zeile:

Arostichum lanuginosum Desf. (in rupibus) etc.

S. 473. Sp. 1. Z. 9. ist vor β. giganteus ausgelassen: *Cynosurus echinatus* B. 1. 2.

S. 474. Sp. 2. Z. 15. sollten die Worte Aira caryophyllea mit Cursivschrift gedruckt seyn.

S. 646. Z. 4. statt Seenerir lies Scenerie.

Litterbr. S. 166. Z. 9. statt Roxbourgh lies Roxburgh.

— — 2ter B. Bbl. S. 93. Z. 3. statt Lehrern l. Lesern.

— — — — — S. 96. letzte Z. statt Gänge l. Röhren. (ductus.)

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05177-0679-0

Druckfehler:

In Nro. 48 der allgem. botan. Zeitung vom Jahr 1833. ist durch Versehen des Setzers nach der Revision stehen geblieben:

pag. 767. Z. 14. v. oben botanisirten statt botanischen.

S. 471. Sp. 2. Z. 8. v. u. nach Ceterach Marantae B. 2 — 3 ist ausgelassen: in rupibus supra et infra Mandriale. Dann eine neue Zeile:

Arostichum lanuginosum Desf. (in rupibus) etc.

S. 473. Sp. 1. Z. 9. ist vor β. giganteus ausgelassen: *Cynosurus echinatus* B. 1. 2.

S. 474. Sp. 2. Z. 15. sollten die Worte Aira caryophyllea mit Cursivschrift gedruckt seyn.

S. 646. Z. 4. statt Seenerir lies Scenerie.

Litterbr. S. 166. Z. 9. statt Roxbourgh lies Roxburgh.

— — 2ter B. Bbl. S. 93. Z. 3. statt Lehrern l. Lesern.

— — — — — S. 96. letzte Z. statt Gänge l. Röhren. (ductus.)

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05177-0679-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Dierbach Johann Heinrich

Artikel/Article: Beiträge zu Deutschlands Flora 753-768